

JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

- **Psychohistorie, Gruppenphantasien und Krieg**
- **Gruppenfantasien und Gewalt** (Band 1)
- **Psychohistorie und Persönlichkeitsstruktur** (Band 2)
- **Trauma, gesellschaftliche Unbewußtheit und Friedenskompetenz** (Band 3)
- **Psychohistorie und Politik** (Band 4)
- **Symbolik, gesellschaftliche Irrationalität und Psychohistorie** (Band 5)
- **Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität** (Band 6)
- **Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege** (Band 7)
- **Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien** (Band 8)
- **Psychohistorie und Globalisierung** (Band 9)
- **Psychologie der Finanzkrise** (Band 10)
- **Psychohistorie der Krise** (Band 11)
- **Wurzeln und Barrieren von Bezogenheit** (Band 12)
- **Die Kinder der Kriegskinder** (Band 13)
- **Gespaltene Gesellschaft und die Zukunft von Kindheit** (Band 14)

Bezug über **Mattes-Verlag** (www.mattes.de) Heidelberg

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Horia Crisan, Dr. med.
Eduard-Mange-Weg 37, 79713 Bad Säckingen
horia.crisan@t-online.de

Klaus Evertz, Neusserstraße 569/ Hinterhaus, 50737 Köln
klausevertz@t-online.de

Juhani Ihanus, Prof. Dr. phil.
PO Box 53, FI-00014, University of Helsinki, Finland
juhani.ihanus@helsinki.fi

Ludwig Janus, Dr. med.
Jahnstraße 46, 69221 Dossenheim
janus.ludwig@gmail.com

Manfred Kalin, Dipl.-Päd.
Petersgasse 20, 36037 Fulda
manfred.kalin@gmx.de

Marita Klippel-Heidekrüger, Dipl.-Päd.
Lauterstraße 12, 12159 Berlin
klippelheidekrueger@hotmail.com

Winfried Kurth, Prof. Dr. rer. nat.
Herzberger Landstraße 85, 37085 Göttingen
wk@informatik.uni-goettingen.de

Ofra Lubetzky, Dr. phil.
PO Box 599, 4610502 Herzliya, Israel
lubetzky@netvision.net.il

Tilman Moser, Dr. phil.
Aumattenweg 3, 79117 Freiburg
tilmann.moser@gmx.de

Peter Petschauer, Prof. Dr. phil., 143 East Glendale Dr.
Boone, NC 28607, USA
petschauerpw@appstate.edu

Wolfram Schüffel, Prof. Dr. med.
Philipps-Universität Marburg, Kaffweg 17a, 35039 Marburg
wolfram@schueffel.de

Harald Strohm, Dr. phil.
Bürstergasse 3, 68131 Lindau
mail@harald-strohm.de

Antonia Stulz-Koller, Dr. med.
Edisonstraße 24, CH-8050 Zürich
antonia.stulz@hin.ch

Bernhard Wegener, Dr. Dr.
Zweibrückerstraße 92, 13583 Berlin
bernhard.wegener@freenet.de

Exposés der Vorträge und ausführliche biografische
Notizen zu den Referentinnen und Referenten unter:

www.psychohistorie.de

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Die Heidelberger Arbeitsgruppe für Psychohistorie:
Dr. med. Ludwig Janus und Götz Eglhoff

Tagungsort

Hotel Schwarzer Adler, Kleingemünderstraße 6,
69118 Heidelberg-Ziegelhausen
Telefon: 06221 7354564
<http://www.adler-heidelberg.de>

Information und Organisation

Dr. Axel Bischoff
Friedhofweg 8
69118 Heidelberg-Ziegelhausen
Telefon: 06221 892729 Telefax: 06221 892730
E-Mail: info@psychohistorie.de

Teilnahmegebühren

	bis 30.03.2015	Tageskasse
Tagungsgebühr	90,- €	100,- €
Mitglieder	80,- €	90,- €
Studenten (mit Nachweis)	30,- €	40,- €

Anmeldung

Durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens
30.03.2015 auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für
Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg,
IBAN: DE22 6725 0020 0004 2525 78, BIC: SOLADES1HDB
Kennwort: Psychohistorientagung 2015

Spätere Anmeldungen bitte als formlose Nachricht per
E-Mail an Dr. Axel Bischoff (Adresse siehe oben) und
Bezahlung an der Tageskasse.

Zertifizierung für Psychotherapeuten und Ärzte

Fortbildungspunkte werden bei der Ärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.

Zimmervermittlung

Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH
Ziegelhäuser Landstraße 3
69120 Heidelberg
Telefon 06221 14220
<http://www.heidelberg-marketing.de>

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)



**Die emotionale
Dimension der
Aufklärung -
Verantwortung für
unsere Gefühle**

**29. Jahrestagung
17. – 19. April 2015
Heidelberg**

ZUM TAGUNGSTHEMA

Einführung ins das Thema

Die emotionale Dimension der Aufklärung - Verantwortung für unsere Gefühle

Der geschichtliche Prozess besteht in einer fortwährenden Entwicklung und Transformation der gesellschaftlichen Strukturen und der psychologischen Mentalitäten. Jeder wird in seinem Leben durch die Entwicklung in seiner Zeit geprägt und ist gleichzeitig Mitgestalter dieses Geschehens. Jacob Burckhardt hat in diesem Sinne gesagt: „Wir möchten gern die Welle kennen lernen, auf der wir treiben, doch wir sind die Welle selbst.“ Der große Wendepunkt in der neueren Mentalitätsgeschichte und Gesellschaftsgeschichte ist die **Aufklärung mit der Befreiung des Denkens aus projektiven Trancen und Strukturen**. Dieser Mentalitätswandel hat die erstaunlichen Veränderungen und Fortschritte auf allen gesellschaftlichen Ebenen in den letzten 200 Jahren ermöglicht, indem er die kognitiven Potenziale des Einzelnen für die Gesellschaft freisetzte.

Diese Entwicklung war auch ein Beginn der Reflexion unserer Gefühle, wie sie sich beginnend in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts und in den Tiefenpsychologien des 20. Jahrhunderts vollzog. Trotzdem konnten immer noch kollektiv-projektive Gefühlsstrukturen das gesellschaftliche Geschehen gestaltend mitbestimmen, wie dies etwa in den Kriegsinszenierungen des 20. Jahrhunderts und den kollektiven Ideologien zum Ausdruck kam und kommt. Ein Grund hierfür ist, dass die frühen vorsprachlichen Erlebenschichten weitgehend im Stammhirn auf einer senso-motorisch-imaginativen Ebene gespeichert und deshalb zutiefst unbewusst sind. Darum konnten und können sie so elementar projektiv ausgelebt werden. Hier ist in den letzten Jahren durch die Entwicklung der Säuglingsforschung und der Pränatalen Psychologie ein Wandel eingetreten, sodass auch diese frühen Ebenen der Reflexion zugänglich werden können. Daraus ergibt sich die neue Möglichkeit, auch diese frühesten vorsprachlichen Gefühle auf der persönlichen Ebene zu erfassen, zu reflektieren und auch wirklich zu verantworten. Das würde auch den Umgang mit Gefühlen auf der kollektiven Ebene grundlegend verändern, wie dies auch

jetzt schon in der Durchsetzung demokratischer Strukturen und in dem Ersatz der Kriegsinszenierungen durch Verhandlungen zunehmend geschieht.

Die Reflexion und Verantwortung der Gefühle erscheint als ein so weitreichender Schritt in der Mentalitätsentwicklung, dass man auch von einer emotionalen Dimension der Aufklärung sprechen könnte. Auf der Tagung soll diese Perspektive auf verschiedenen Ebenen erkundet und erläutert werden. Sie versteht sich auch als eine Fortsetzung der Grundlinie der Psychohistorie: einer Reflexion der Wirkungsweisen der Emotionalität im psychohistorischen Prozess – und speziell auch der vorjährigen Tagung von der Heidelberger AG Psychohistorie zur „Psychologie der Mentalitätsentwicklung – vom archaischen zum modernen Bewusstsein“ (LIT, Münster).

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)

Die Psychohistorie widmet sich der Untersuchung der unbewussten Wurzeln und Hintergründe von geschichtlichen Entwicklungen, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen. Als sich psychohistorisch verstehende Politische Psychologie sucht sie, diesem Erkenntnisinteresse folgend, das umfassende interdisziplinäre Gespräch mit anderen Richtungen psychoanalytisch fundierter Politischer Psychologie und Sozialpsychologie und mit den Sozial-, Politik-, Wirtschafts-, Kultur-, Religions- und Rechtswissenschaften.

Das Besondere der Psychohistorie besteht dabei in der Fokussierung auf die Bedeutung früher und frühester Traumata und unbewusst-irrationaler Dynamiken für gesellschaftliche Entwicklungen und Ereignisse.

Eine zweite wesentliche Fragerichtung der Psychohistorie ist umgekehrt den Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen auf Individuen und Gemeinschaften gewidmet, auch hier in Hinblick auf Traumatisierungen und deren Verarbeitungsformen.

Die Bemühungen zielen darauf, neue Chancen des tiefenpsychologisch reflektierenden Mitwirkens an der gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildung zu eröffnen – in der Hoffnung, der mächtigen Sogwirkung von Feindbildern, Zerstörung und Gewalt vorzubeugen, den Werten der Solidarität und Kooperation mehr Geltung zu verschaffen und damit unseren Fähigkeiten, kreative Lösungen für unsere Probleme und Konflikte zu finden, zur Entfaltung zu verhelfen.

www.psychohistorie.de

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 17. April 2015

16.00 Eröffnung der Tagung

16.15 Ludwig Janus

Die emotionale Dimension der Aufklärung – Verantwortung für unsere Gefühle

17.00 Tilmann Moser

Biographische Anmerkungen zum Tagungsthema

18.00 Pause

18.30 Ofra Lubetzky

Creators and creativity: The influence of trauma in early childhood on the artist's work (Rilke, Dali, Kahlo)

19.30 Pause

19.45 Abendessen und Geselliges Beisammensein

Samstag, 18. April 2015

9.00 Eröffnung

9.15 Klaus Evertz

Authentizität der Gefühle im künstlerischen Schaffen

10.15 Horia Crisan

Die intrauterine Beziehungsmatrix: Das indische Paradigma unbewusster Organisationsschemata gesellschaftlicher Strukturen

11.15 Pause

TAGUNGSPROGRAMM

Samstag, 18. April 2015

11.45 Harald Strohm

Widerspiegelung der Kleinkindgefühle in der Rigveda

12.45 Mittagspause

14.00 Antonia Stulz-Koller

Wenn Frau Räsong in den Teich gefallen ist - Verantwortung übernehmen für die Gefühlswelt - Erfahrungen aus der Kinderpsychotherapie

15.00 Marita Klippel-Heidekrüger

Charakteristik der Gefühle in der Regressionspsychotherapie

16.00 Pause

16.30 Wolfram Schüffel

Psychosomatische Medizin und Phänomenologie

17.30 Bernhard Wegener

Emotionen in der Philosophie - Versuche eines Kompromisses mit dem Körper

18.30 Pause

18.45 Mitgliederversammlung

20.00 Abendessen und Geselliges Beisammensein

TAGUNGSPROGRAMM

Sonntag, 19. April 2015

9.00 Winfried Kurth

Dynamik der öffentlichen Gefühle

10.00 Juhani Ihanus

Besonderheiten der Emotionalität in Russland

11.00 Pause

11.30 Peter Petschauer

Amerika - damals und heute. Alleinwerden in einer komplexen Gesellschaft

12.30 Manfred Kalin

Wie verarbeitet ein künstlerisches Gemüt die Problematik seiner Zeit

13.30 Abschlussdiskussion

14.00 Ende der Tagung